

Lehrverfassung der Oberrealschule 1895/96.

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	O I	O II	U II	O III		U III		IV		V		VI		Zusammen
	U I			A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	
Religion a: evangelische b: katholische	2 2	2 2	2 2	2 2		2 2		2 2		2 2		3 3		a: 22 b: 17
Deutsch	4	4	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	49
Französisch	4	4	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	73
Englisch	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	30
Geschichte und			2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	20 21
Erdkunde	3	3	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	69
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Physik	3	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Chemie	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Zeichnen a: Freihandzeichn. b: Linearzeichnen	2		2	2		2		2		2		2		20 4
Turnen	3			3		3		3		3		2		27
Singen	1									1		2		8
Zusammen	37	37	37	37	37	35	35	33	33	30	30	30	30	

1*

2. Verteilung der Lehrgegenstände

Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariat	I	O II	U II	O III		
						A	B	
1.	Liebhold, Direktor.		4 Deutsch	4 Deutsch				
2.	Dr. Peters, Professor.	I	4 Französisch 4 Englisch	4 Französisch		4 Französisch 4 Englisch		
3.	Dr. Pein, Professor.	O II	3 Mathematik 3 Physik 3 Chemie	3 Mathematik 3 Chemie	3 Physik			
4.	Dr. Stoswer, Oberlehrer.	U III A	3 Turnen			2 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Geschichte	
5.	Kropp, Oberlehrer.	U II		3 Physik	3 Mathematik 1 Naturbe- schreibung 1 Chemie			
6.	Dr. Beyse, Oberlehrer.	O III B				2 Erdkunde 2 Naturbe- schreibung 1 Physik	2 Turnen	
7.	Stracke, Oberlehrer.	O III A				3 Mathematik 1 Naturbe- schreibung 1 Physik		
8.	Roth, Oberlehrer.	VI B					2 Religion	
9.	Dr. Steffen, Oberlehrer.	IV A				1 Erdkunde	4 Französisch 1 Englisch	
10.	Dr. Dieckmeyer, Oberlehrer.		2 Religion 2 Geschichte	2 Religion 2 Geschichte	2 Religion	1 Deutsch 1 Geschichte		

im Schuljahre 1895/96.

U III		IV		V		VI		Zahl der Stunden
A	B	A	B	A	B	A	B	
								8
								22
								21
2 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde		2 Geschichte						22
2 Religion								
1 Naturbe- schreibung			4 Mathematik und Rechnen	2 Naturbe- schreibung				22
		2 Turnen		1 Turnen		2 Naturbe- schreibung		22
1 Mathematik				1 Rechnen			1 Naturbe- schreibung	22
4 Französisch 1 Englisch							1 Deutsch 1 Französisch	24
		1 Erdkunde		1 Deutsch 1 Französisch				24
1 Deutsch 1 Geschichte			2 Geschichte					24

Verteilung der Lehrgegenstände

Nr.	Namen der Lehrer	Ordinarat	I	O II	U II	O III		
						A	B	
11.	Dr. Pohl, Oberlehrer.	V A		1 Englisch	1 Französisch			
12.	Steinbeck, Oberlehrer.	U III B					1 Mathematik	
13.	Oreff, Oberlehrer.	VI A			1 Englisch		1 Deutsch	
14.	Hirschmann, wissenschaftl. Hilfslehrer.		1 Religion	1 Religion	1 Religion	1 Religion		
15.	Grünwald, Zeichenlehrer.		1 Freihandzeichnen		1 Freihandzeichnen	1 Freihandzeichnen	1 Freihandzeichnen	
			1 Literarzeichnen			1 Literarzeichnen		
16.	Neuman, ordentlicher Lehrer.							
17.	Dardaack, ordentlicher Lehrer.							
18.	Engels, ordentlicher Lehrer.	IV B						
19.	Menzel, ordentlicher Lehrer.	V B						1 Singen
20.	Laubheim, jüd. Religionslehrer.							1 Religion

im Schuljahre 1895/96. (Fortsetzung.)

U III		IV		V		VI		Zahl der Stunden
A	B	A	B	A	B	A	B	
	1 Englisch			1 Deutsch 1 Französisch				24
	1 Mathematik 1 Naturbeschreibung	1 Mathematik und Rechnen				1 Rechnen		24
	1 Französisch					1 Deutsch 1 Französisch		24
1 Religion		1 Religion		1 Religion		1 Religion		17
1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen			24
		1 Schreiben 1 Schreiben	1 Erkunde 1 Schreiben	1 Erkunde 1 Schreiben	1 Erkunde 1 Schreiben	1 Schreiben	1 Erkunde 1 Schreiben	24
		1 Religion 1 Turnen		1 Religion	1 Turnen	1 Religion 1 Erkunde 1 Turnen	1 Turnen	24
			1 Deutsch 1 Französisch 1 Naturbeschreibung		1 Deutsch 1 Französisch 1 Naturbeschreibung			24
				1 Singen	1 Religion 1 Singen 1 Rechnen	1 Singen	1 Religion 1 Rechnen 1 Singen	24
1 Singen								
				1 Religion				2

3. Übersicht

über den während des Schuljahres 1895/96 behandelten Lehrstoff.

Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Peters.

1. Religionslehre. 2 St.

a. Evangelische. Erklärung des Römerbriefes. Mittelalterliche Kirchengeschichte. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Augsburger Konfession. Dieckmeyer.

b. Katholische. Die Sittenlehre. Kirchengeschichte der mittleren und neueren Zeit. Wiederholung aus den Lehraufgaben der oberen Klassen. (König, Lehrbuch für die mittleren Klassen.) Hirschmann.

2. Deutsch. 4 St. Erklärung von Lessings Emilia Galotti und Goethes Tasso. Lebensbilder aus der Litteraturgeschichte des 18. Jahrhunderts. Privatlektüre: Lessings Minna v. Barnhelm, Goethes Dichtung und Wahrheit.

Aufgaben für die Aufsätze:

1. Der Hintergrund der Handlung in Lessings Minna v. Barnhelm. 2a. Die Schuld der Emilia Galotti verglichen mit der Beatrices in Schillers Braut von Messina. 2b. Die Einleitung in Lessings Emilia Galotti nach Inhalt und Ziel. 3a. (Reifeprüfung) Der Tag von Sedan ein Wendepunkt in der deutschen Geschichte. 3b. Leipzig und Straßburg in ihrer Bedeutung für Goethes Entwicklung. 4. Warum plante Alphons für den genialen Tasso eine zeitweilige Entfernung von Ferrara? 5. Was hat Antonio vor Tasso voraus? 6. Wodurch bekundet sich des Herzogs edle Gesinnung gegen Tasso (Klassenarbeit)? 7a. (Reifeprüfung) Konstanz, Königsberg, Versailles — drei bedeutsame Marksteine auf dem Ruhmeswege der Hohenzollern. 7b. Inwiefern bezeichnet die italienische Reise einen wichtigen Abschnitt in Goethes Leben und in unserer Litteratur? 8. Antonio Tassos rettender Arzt.

Liebhold.

3. Französisch. 4 St.

a. Grammatik. 1 St. Wiederholung. Erweiterung und Vertiefung des syntaktischen Stoffes. Häusliche Wiederholungsaufgaben im Anschluß an gelesenen Stoff nach bestimmten Gesichtspunkten (zu eigener schärferer Beobachtung der grammatischen Gesetze). Anleitung zu freien schriftlichen Arbeiten. Übersetzungen zusammenhängender deutscher Texte ins Französische. Erweiterung des Wortschatzes nach der Seite des Technischen. — Peters, Französische Schulgrammatik.

b. Lektüre. 3 St. S. Mérope von Voltaire; W. Napoléon Bonaparte von Taine. Übersichtliche schriftliche und mündliche Zusammenfassung größerer Abschnitte aus der prosaischen Lektüre in französischer Sprache. Sprechübungen. Freie Vorträge. Übersetzungen und Rückübersetzungen.

Übungen in nachahmender Darstellung. Übungen im Vortragen französischer Verse. Das Wichtigste aus der Rhythmik, Synonymik, Stilistik und der Litteraturgeschichte. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus der Lektüre. Wiederholung der früher gelernten Gedichte.

Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit, unterbrochen durch die Aufsätze.

Folgende Themata wurden bearbeitet:

1. L'industrie des charbons minéraux.
2. Les grandes inventions à la fin du moyen âge et leurs effets sur la civilisation générale
3. Contenu du 1^{er} acte de la tragédie *Mérope* de Voltaire.
4. A quelles inventions a-t-on utilisé la force de la vapeur? (Reifeprüfungsaufsatz. Herbst 1895.)
5. Quels services les deux ministres principaux de Louis XIV rendirent-ils à leur patrie?
6. La guerre contre la quatrième coalition et la puissance de Napoléon après le traité de Tilsit?
7. La partie désastreuse de la vie de Napoléon I^{er}.
8. Pourquoi la France doit-elle garder la mémoire de Henri IV? (Reifeprüfungsaufsatz. Ostern 1896.)

Peters.

4. Englisch. 4 St.

a. Grammatik. 1 St. Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung des grammatischen Lehrstoffs. Zur schärferen Beobachtung der grammatischen Gesetze wurden größere Abschnitte des prosaischen Lesestoffs bezüglich wichtiger Kapitel der Grammatik untersucht. Zusammenhängende deutsche Texte wurden mündlich und schriftlich übersetzt. Synonyma. Erweiterung des Wortschatzes nach der technischen und wissenschaftlichen Seite. — Gesenius, Grammatik der englischen Sprache.

b. Lektüre. 3 St. S. Julius Caesar von Shakespeare. W. England, its People, Polity and Pursuits von Escott. Mündliche und schriftliche Inhaltsangaben des Gelesenen. Sprechübungen. Übersetzungen und Rückübersetzungen. Geeignete Stellen aus dem Lesestoff (insbesondere aus der poetischen Lektüre) wurden auswendig gelernt. Aus der Metrik, Synonymik und Stilistik wurde nur das für die Lektüre und die schriftlichen Übungen Notwendige induktiv gewonnen. Im Anschluß an den Lesestoff wurden die Haupttypen der englischen Litteraturgeschichte besprochen.

Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat, häusliche Arbeit und Klassenarbeit mit Unterbrechung durch Bearbeitung von Abschnitten aus der prosaischen Lektüre.

Peters.

5. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte der epochemachenden Ereignisse von 1648 bis zur Gegenwart, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Sechs Wochen Wiederholungen aus der Erdkunde.

Dieckmeyer.

6. Mathematik. 5 St.

a. Arithmetik und Algebra. Die Kombinationslehre und der binomische Satz für beliebige Exponenten. Die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis. Elementare Theorie der Maxima und Minima. — Für O I: Wiederholung der Lehre von den Gleichungen, besonders des dritten und des vierten Grades. Wrobel, Übungsbuch.

b. Ebene und körperliche Geometrie. Wiederholungen aus den verschiedenen Gebieten. — Reidt, Planimetrie und Stereometrie.

c. Trigonometrie. Schwierigere Aufgaben aus der Berechnung ebener Dreiecke. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen derselben auf mathematische Erdkunde. Reidt, Trigonometrie.

d. Analytische Geometrie. Die gerade Linie, der Kreis, die Parabel, die Ellipse und die Hyperbel. Umformung der Koordinaten. — Gandtner, Elemente der analytischen Geometrie.

Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit und eine Klassenarbeit.

Aufgaben für die schriftlichen Reifeprüfungen.

A. Herbst 1895.

- 1) Welches unter den einem Halbkreise eingeschriebenen Rechtecken, von denen zwei Ecken auf dem Durchmesser liegen, hat den größten Umfang?
- 2) Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem eine Seite, die zugehörige Mittellinie und das Verhältnis der beiden andern Seiten gegeben sind.
- 3) Wie groß ist die Deklination eines Sternes, welcher in Bochum ($\varphi = 51^{\circ} 29'$) im Azimut $\omega = 64^{\circ} 30'$ in der Höhe $h = 50^{\circ} 25'$ beobachtet wird?

- 4) Die auf rechtwinkelige Koordinaten bezogene Gleichung

$$4x^2 + 9y^2 - 8x - 54y + 40 = 0$$

durch Umformen der Koordinaten auf die einfachste Form zu bringen, die Bestimmungsstücke der durch sie dargestellten Kurve anzugeben und Punkte derselben zu zeichnen.

B. Ostern 1896.

- 1) Die vier Werte von $z = \sqrt[4]{5 - 12i}$ anzugeben.
- 2) Einen Kreis zu zeichnen, welcher durch die beiden gegebenen Punkte P_1 und P_2 geht, und den gegebenen Kreis K_1 berührt. (Die durch P_1 und P_2 gehende Gerade soll mit K_1 keinen Punkt gemeinsam haben.)
- 3) Welchen Stundenwinkel hat in Bochum ein Stern mit der Deklination $\delta = 40^{\circ} 35' 36''$, wenn derselbe das Azimut $\omega = 45^{\circ} 18' 20''$ hat?
- 4) In einer Ellipse mit der großen Achse $AA_1 = 2a$ zu der kleinen Achse $BB_1 = 2b$ eine parallele Sehne CD so zu ziehen, daß das Dreieck ACD möglichst groß wird, und den Inhalt dieses größten Dreieckes anzugeben.

Pein.

7. **Physik.** 3 St. Die Lehre vom Lichte. Wiederholungen aus allen Teilen der Physik. — Einige Abschnitte der mathematischen Erdkunde. — Börner, Lehrbuch der Physik.

Schriftliche Arbeiten siehe unter Chemie.

Pein.

8. **Chemie.** 3 St. Die Metalle. Die physikalischen und chemischen Eigenschaften der bekanntesten Mineralien. Einzelne für Technologie und Physiologie besonders wichtige Abschnitte aus der organischen Chemie. Einfache Arbeiten im Laboratorium. — Lorscheid, Anorganische Chemie. Dannemann, Leitfaden.

Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit und eine Klassenarbeit, abwechselnd aus der Physik und aus der Chemie.

Aufgaben für die schriftlichen Reifeprüfungen.

A. Herbst 1895.

Ueber Fette und Seifen.

B. Ostern 1896.

Die geistige Gärung und die Gärungsgewerbe.

Pein.

9. Zeichnen.

a. Freihandzeichnen. 2 St. (Vereinigt mit O II.) Schattierungsübungen mit dem Pinsel nach schwierigeren Gipsmodellen. Einzelne Übungen nach Naturobjekten in Blei- und Federtechnik.

b. Linearzeichnen (wahlfrei). 2 St. (Vereinigt mit O II und U II.) Einführung in die Zentralprojektion. Perspektivisches Darstellen von Flächen und einfachen Körpern. Schattenkonstruktion. Schlagschatten des Punktes, der Linien und Flächen. Selbst- und Schlagschatten von Körpern und Körpergruppen.

Grunewald.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Pein.

1. Religionslehre. 2 St.

a. Evangelische. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte, des Philipper- und Galaterbriefes. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern.

Dieckmeyer.

b. Katholische. Lehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung. Unterscheidungslehren. Kirchengeschichte bis auf die Zeit Karls des Großen, vornehmlich in Charakterbildern. (König)

Hirschmann.

2. Deutsch. 4 St. Schillers Maria Stuart und einige prosaische Abhandlungen. (Sendung des Moses, Gesetzgebungen des Lykurg und des Solon, Einleitung zur Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande). Goethes Egmont. Erklärung des Nibelungenliedes nebst sprachgeschichtlichen Belehrungen durch typische Beispiele.

Aufgaben für die Aufsätze:

1. Hanna Kennedy Marias treueste Freundin. 2. Die Sitzung des Staatsrats und ihre Bedeutung für den Gang der Handlung (Schillers M. St.). 3. Welche Gründe bestimmten Elisabeth nach langem Zögern, doch schließlich das Todesurteil zu unterzeichnen? 4. Wodurch hätte Philipp II. dem Aufstande der Niederländer vorbeugen und ihren Abfall von der spanischen Monarchie verhindern können? 5. Wie ich mir den Wortlaut des Briefes denke, welchen Oliva an Egmont geschrieben hat. 6. (Klassenarbeit) Was erleichterte Egmont seinen letzten Gang? 7. Siegfrieds Werbungsfahrt. 8. Warum schwankte Gunther, ehe er dem Mordplane Hagens zustimmte?

Liebhold.

2*

3. Französisch. 4 St.

a. Grammatik. 1 St. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Neue Gruppierung und tiefere Begründung der grammatischen Erscheinungen. Mündliches und schriftliches Übersetzen deutscher Texte. Synonyma. — Peters, Schulgrammatik und Übungsbuch.

b. Lektüre. 3 St. S. Colomba von Prosper Mérimée. W. Athalie von Racine. Sprechübungen stündlich. Schriftliche und mündliche Inhaltsangaben in deutscher und französischer Sprache. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Rückübersetzungen. Übungen in nachahmender Darstellung. Übersichtliche mündliche und schriftliche Zusammenfassung größerer Abschnitte des Lesestoffs in fremder Sprache. Disponierübungen und Anleitung zu freien schriftlichen Arbeiten. Auswendiglernen geeigneter Stellen des Lesestoffs. Wiederholung der früher gelernten Gedichte, ein Gedicht wurde neu gelernt.

Alle 14 Tage abwechselnd Diktat, häusliche Arbeit und Klassenarbeit.

Peters.

4. Englisch. 4 St.

a. Grammatik. 1 St. Wiederholung des gesamten bisher durchgenommenen grammatischen Stoffes und gelegentlich Erweiterung desselben. Neue Gruppierung und tiefere Begründung der grammatischen Erscheinungen. Übersetzen von zusammenhängenden deutschen Texten unter Berücksichtigung der Synonymik. — Gesenius, Englische Grammatik.

b. Lektüre. 3 St. S. The Cricket on the Hearth von Charles Dickens. W. Lord Clive von Macaulay. Aussprache- und Sprechübungen. Schriftliche und mündliche Inhaltsangaben in fremder Sprache. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche und Rückübersetzungen. Übungen in nachahmender Darstellung. Auswendiglernen geeigneter Stellen des Lesestoffs. Übungen im freien Gebrauch der Sprache. Wiederholung der früher gelernten Gedichte; neu gelernt wurde Antony's Address to the Romans aus Shakspeare's Julius Caesar.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat, häusliche Arbeit und Klassenarbeit.

Pohl.

5. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen. — In 6 Schulwochen wurde die Erdkunde der aufereuropäischen Erdteile wiederholt.

Dieckmeyer.

6. Mathematik. 5 St.

a. Arithmetik und Algebra. Schwierigere quadratische Gleichungen, unbestimmte Gleichungen des ersten Grades. Die arithmetische und die geometrische Reihe. Zinseszins- und Rentenrechnung. Wrobel, Übungsbuch.

b. Planimetrie. Die Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, den Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. — Reidt, Planimetrie.

c. **Trigonometrie.** Goniometrie einschließlich der Additionstheoreme nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. Aufgaben aus der mathematischen Erdkunde. — Reidt, Trigonometrie.

d. **Stereometrie.** Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. — Reidt, Stereometrie.

Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit und eine Klassenarbeit. Pein.

7. **Physik.** 3 St. Wärmelehre. Abriss der Klimatologie und Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität. — Börner, Lehrbuch der Physik. Kropp.

8. **Chemie.** 3. St. Wiederholung der wichtigsten chemischen Begriffe. Die Metalloide und die leichten Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. — Lorscheid, Anorganische Chemie. Pein.

9. **Zeichnen.**

a. **Freihandzeichnen.** 2 St. (Vereinigt mit I.) Wie I.

b. **Linearzeichnen** (wahlfrei). 2 St. (Vereinigt mit I und U II.) Darstellen schwierigerer Körperformen und -gruppen in rechtwinkliger Projektionsart mit Umdrehungen. Prismen-, Pyramiden- und Kegelschnitte mit Abwickelungen. Kugelab- und Ausschnitt. Grunewald.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Kropp.

1. **Religionslehre.** 2 St.

a. **Evangelische.** Lektüre ausgewählter Abschnitte des A. T., besonders aus den poetischen und prophetischen Büchern. Messianische Weissagungen. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. — Wiederholung des Katechismus und Angabe seiner inneren Gliederung. — Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. Dieckmeyer.

b. **Katholische.** Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung, von der Kirche, von den Quellen des Glaubens. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. Hirschmann.

2. **Deutsch.** 3 St. Gelesen wurde eine Auswahl Schillerscher und Goethescher Gedichte: Schillers Cassandra, Klage der Ceres, Eleusisches Fest, Siegesfest, Spaziergang; Goethes Epilog zu Schillers Glocke, Goethes Fischer, Erlkönig, Schäfers Klage, Mignon, ferner Goethes Hermann und Dorothea und Schillers Wilhelm Tell. — Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik schlossen sich an die Lektüre, ebenso Anleitungen zur Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben. Wichtige Stellen aus den besprochenen Dichtungen wurden auswendig gelernt. — Freie Vorträge der Schüler über Gelesenes.

Aufsätze alle 4 Wochen.

Stoewer.

3. **Französisch.** 5 St.

a. Grammatik. 2 St. Wiederholung aus den früheren Pensen. Der gesamte grammatische Stoff wurde zum Abschluss gebracht. Formenübungen, insbesondere mit Pronominalobjekten mündlich und schriftlich. Übersetzen von zusammenhängenden deutschen Texten mit Berücksichtigung der Synonymik. — Peters, Schulgrammatik und Übungsbuch.

b. Lektüre. 3 St. S. Histoire de France von Duruy. W. Confessions d'un ouvrier von Souvestre. Sprechübungen stündlich. Mündliche und schriftliche Inhaltsangaben des Gelesenen. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche und Rückübersetzungen. Lernen von Vokabeln und Ausdrücken. Ausspracheübungen. Einige Gedichte und einzelne Abschnitte aus der Lektüre wurden auswendig gelernt; die früher gelernten Gedichte wurden wiederholt.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat (von Zeit zu Zeit mit deutscher Übersetzung), Klassenarbeit und häusliche Arbeit, zuweilen nachahmende Darstellung.

Pohl.

4. **Englisch.** 4 St.

a. Grammatik. 1 St. Wiederholung und Vertiefung des bisher gelernten Stoffes und Erweiterung der Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjectivs, der Pronomina und Adverbien. Übersetzen deutscher Texte ins Englische mit Berücksichtigung der Synonymik. — Gesenius, Englische Grammatik.

b. Lektüre. 3 St. S. Ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus dem englischen Lesebuche von Peters. W. Klapperich: Tales and stories from modern writers. Stündlich Sprechübungen. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche; Rückübersetzungen; Auswendiglernen geeigneter Stellen. Inhaltsangaben, schriftlich und mündlich; Übungen in nachahmender Darstellung. Regelmäßiges Vokabellernen. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat (von Zeit zu Zeit mit deutscher Übersetzung), Extemporale und häusliche Arbeit, zuweilen nachahmende Darstellung.

Greff.

5. **Geschichte.** 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart; dazu außerdeutsche Geschichte, soweit sie allgemeine Bedeutung hat.

Stoewer.

6. **Erdkunde.** 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege im Anschluß an die Erdkunde Europas.

Stoewer.

7. **Mathematik.** 5 St.

a. Arithmetik und Algebra. Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Die Logarithmen. Übungen im Gebrauch der logarithmischen Tafeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. — Matthiessen, Übungsbuch § 46—§ 49, § 52—§ 57.

b. **Planimetrie.** Wiederholung des vorjährigen Lehrstoffs. Umfang und Inhalt des Kreises. Reidt, Planimetrie. § 39 und § 40.

c. **Trigonometrie.** Die goniometrischen Funktionen eines Winkels und ihre Beziehungen zu einander. Berechnung des rechtwinkligen und des schiefwinkligen Dreiecks. — Lackemann, Trigonometrie.

d. **Stereometrie.** Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Lackemann, Stereometrie.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Kropp.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Einiges über Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Bail, Leitfaden II.

Kropp.

9. **Physik.** 2 St. Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen. — Börner, Leitfaden.

Pein.

10. **Chemie.** Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Beschreibung der wichtigsten Mineralien und Gesteine. — Levin, Methodischer Leitfaden.

Kropp.

11. **Zeichnen.**

a. **Freihandzeichnen.** 2 St Fortsetzung der Anfangsübungen im Schattieren nach Modellen.

b. **Linearzeichnen** (wahlfrei). 2 St. (Vereinigt mit I und O II.) Einführung in die rechtwinklige Projektion. Darstellen von Flächen und einfachen geometrischen Körpern. Abwickelungen der Körper und Darstellen derselben in schiefwinkliger Projektion (Parallelperspektive).

Grunewald.

Ober-Tertia.

Getrennt in zwei Parallelklassen.

Ordinarien: A: Oberlehrer Stracke.

B: Oberlehrer Dr. Beyse.

1. **Religion.** 2 St.

a. **Evangelische.** Ausgewählte Abschnitte des N. T. unter Zugrundelegung des Lebens Jesu bis zur Auferstehung. Lektüre einiger Psalmen. Wiederholung der früher gelernten Hauptstücke des Katechismus. — Reformationsgeschichte im Anschluß an Luthers Lebensgang.

A und B vereinigt: Roth.

b. **Katholische.** Das 3te Hauptstück von den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie beim heil. Meßopfer, bei Spendung der Sakramente und bei den Sakramentalien. Einführung in die Kirchengeschichte mittelst hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder. Hirschmann.

2. **Deutsch.** 3 St. Schillersche Gedichte (Balladen) wurden gelesen, erklärt, disponiert und zum Teil auswendig gelernt. Eingehende Behandlung von Schillers Glocke; dieselbe wurde ebenfalls auswendig gelernt. In einer Stunde jeder Woche wurde Homer in der Übersetzung von Vofs gelesen. An die Lektüre schlossen sich Belehrungen aus der Metrik, Poetik und Rhetorik. Gelegentliche grammatische und orthographische Wiederholungen.
Alle vier Wochen ein Aufsatz. A: Dieckmeyer. B: Greeff.
3. **Französisch.** 6 St.
- a. Grammatik. 3 St. Wiederholung des in den beiden vorhergehenden Klassen durchgenommenen Stoffes. Wortstellung. Syntax des Artikels, des Adjektivs, des Fürworts mit Ausnahme der hinweisenden und unbestimmten Fürwörter. Schriftliche und mündliche Übungen nach dem Übungsbuch. Vielfache Übungen im schlagfertigen Gebrauch der Verbalformen und zwar vorzugsweise derjenigen der erstarrten Verben, besonders auch in Verbindung mit Pronominalobjekten und Pronominaladverbien. — Peters, Schulgrammatik und Übungsbuch.
- b. Lektüre. 3 St. S. Lamé-Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique. W. Frédéric Passy, Le petit Poucet du 19^e siècle. Rückübersetzungen. Aussprache- und Sprechübungen stündlich. Inhaltsangaben. Nachahmende Darstellung. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 Gedichte wurden gelernt.
Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage, abwechselnd Diktat (von Zeit zu Zeit mit deutscher Übersetzung), Klassenarbeit und häusliche Arbeit.
A: Peters. B: Steffen.
4. **Englisch.** 4 St.
- a. Grammatik. 2 St. Wiederholung der Formenlehre. Die Syntax des Verbs, insbesondere die Lehre von den unvollständigen (modalen) Hilfsverben, vom Infinitiv, Gerundium, Partizip. Die gewöhnliche Wortstellung und die Inversion des Subjekts. Die Lehre von den Konjunktionen. — Mündliche und schriftliche Übungen nach der Grammatik. — Gesenius, Grammatik der englischen Sprache.
- b. Lektüre. 2 St. Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Stücken aus dem Lesebuch. Aussprache- und Sprechübungen stündlich. Rückübersetzungen. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus der Lektüre und von Gedichten. Regelmäßiges Vokabellernen. — Peters, Englisch-Lesebuch.
Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat (von Zeit zu Zeit mit deutscher Übersetzung), Klassenarbeit und häusliche Arbeit.
A: Peters. B: Steffen.
5. **Geschichte.** 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte.
A: Dieckmeyer. B: Stoewer.

6. **Erdkunde.** 2 St. Landeskunde der deutschen Schutzgebiete, Erweiternde Wiederholung der Länderkunde Mitteleuropas. — Kirchhoff, Schulgeographie. Diercke und Gaebler, Schulatlas. A: Steffen. B: Beyse.
7. **Mathematik.** 5 St.
 a. **Arithmetik und Algebra.** 2 St. Null, negative Zahlen und unendlich. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. — Matthiessen, § 24—§ 44. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Matthiessen, § 51—§ 53.
 b. **Planimetrie.** 3 St. Proportionen an geradlinigen Figuren. Ähnlichkeit der Figuren. Flächeninhalt der geradlinigen Figuren. — Reidt, Planimetrie. § 26—§ 38.
 Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. A: Stracke. B: Steinbeck.
8. **Naturbeschreibung.** 2 St.
 a. **S. Botanik.** Charakteristische Vertreter der niederen Pflanzen. Übersicht über das Pflanzenreich nach De Candolle. Kulturpflanzen. Übungen im selbständigen Bestimmen der Pflanzen. — Karsch, Flora. Bail, Leitfaden, Heft 2.
 b. **W. Zoologie.** Spinnen, Krebstiere, Tausendfüßer, Würmer, Weichtiere, Stachelhäuter, darmlose Tiere und Urtiere. Übersicht über das Tierreich. — Bail, Leitfaden, Heft 2. A: Stracke. B: Beyse.
9. **Physik.** 2 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Besondere Eigenschaften der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wärmelehre. A: Stracke. B: Beyse.
10. **Zeichnen.**
 a. **Freihandzeichnen.** 2 St. Anfangsübungen im Zeichnen und Schattieren nach einfachen Körperformen (Gipsmodellen) unter Berücksichtigung perspektivischer Erscheinungen. Ausführung mit dem Pinsel in Sepia, Neutraltinte oder Tusche.
 b. **Linearzeichnen (wahlfrei).** 2 St. (A und B vereinigt.) Gerad- und krummlinige Flächenfüllungen. Zier- und Flechtbänder. Bogenkonstruktionen und Vielecke. Architektonische Profil- und Maßwerksformen. Übertragungs- und Veränderungskonstruktionen gegebener Figuren. Konstruktion der Kurven: Ellipse, Spirale, Parabel und Hyperbel. Anwendung der Ziehfeder und Ausführung der Figuren mit leichten Farbtönen.
 A und B: Grunewald.

Unter-Tertia.

Getrennt in zwei Parallelklassen.

Ordinarien: A: Oberlehrer Dr. Stoewer.

B: Oberlehrer Steinbeck.

1. Religionslehre. 2 St.

- a. **Evangelische.** Das Reich Gottes im A. T.: Lesen und Erklären entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus dem

Buch Hiob. — Wiederholung der in den vorangehenden Klassen gelernten Hauptstücke des Katechismus; Einprägung des Wortlautes des vierten und fünften Hauptstücks. Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder, Auswendiglernen einiger neuer. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. A und B vereinigt: Stoewer.

b. Katholische. Erweiterter Katechismus: Das 2. Hauptstück von den Geboten, Erklärung des Kirchenjahres. Biblische Geschichte: Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments. Erklärung und Einprägung von Kirchenliedern. A und B vereinigt: Hirschmann.

2. **Deutsch.** 3 St. Zusammenfassung der grammatischen Gesetze und Abschlufs derselben. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrung über Metrik und Poetik, soweit dies zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich erschien. — Die im Kanon aufgestellten Gedichte wurden gelernt. — Buschmann, Lesebuch II und Leitfaden.

Aufsätze alle 4 Wochen.

A: Stoewer. B: Dieckmeyer.

3. **Französisch.** 6 St.

a. Grammatik. 3 St. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Die unpersönlichen Verben. Syntax des Verbs. Gebrauch und Folge der Zeiten, Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Partizip, Rektion der Verben. — Peters, Grammatik.

b. Lektüre. 3 St. Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch. Rückübersetzungen im Anschlufs an die Lektüre. Einige Gedichte wurden gelernt. — Lüdeking, Lesebuch I. Teil.

Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage, abwechselnd Diktat, Extemporale und häusliche Arbeit.

A: Roth B: Greeff.

4. **Englisch.** 5 St.

a. Grammatik. Die wichtigsten Regeln über die Aussprache. Leseübungen. Durchnahme der gesamten Formenlehre, der unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung. Regelmäßiges Vokabellernen, schriftliche und mündliche Übersetzung der Übungsbeispiele und Übungsstücke aus Gesenius, Elementarbuch.

b. Lektüre (im Winter). Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Gesenius, Elementarbuch, Abschnitt IV. Rückübersetzungen. Fortgesetzte Sprechübungen im Anschlufs an das Gelesene. Auswendiglernen von Gedichten.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (im Anschlufs an das Gelesene).

A: Roth. B: Pohl.

5. **Geschichte.** 2 St. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an; dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters.

A: Stoewer. B: Dieckmeyer.

6. **Erdkunde.** 2 St. Physische Erdkunde von Mitteleuropa. Die aufsereuropäischen Erdteile. Anfertigung von Kartenskizzen. A. Stoewer. B: Steffen.

7. Mathematik. 6 St.

a. **Arithmetik.** 3 St. Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen. Bestimmungsgleichungen des ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Matthiessen, § 1 - § 23. § 51 - § 53 mit Auswahl.

b. **Planimetrie.** 3 St. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. — Reidt, Planimetrie.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. A: Stracke. B: Steinbeck.

8. Naturbeschreibung. 2 St.

a. **S. Botanik.** Vergleichende Beschreibung schwieriger ein- und zweikeimblättriger Blütenpflanzen und der Nadelhölzer. Erweiterung des natürlichen Systems durch die wichtigsten Familien. Gestaltenlehre. Anleitung zum selbständigen Bestimmen nach Karsch, Flora. — Bail, Leitfaden, Heft 2.

b. **W. Zoologie.** Kurze Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Die Insekten. — Bail, Leitfaden, Heft 2.

A: Kropp. B: Steinbeck.

9. Zeichnen. 2 St. Schwierigere stilisierte Blütenformen. Verschiedene Palmetten und einfache Flachornamente. Benutzung von Feder und Pinsel. Reichere Anwendung der Farbe. A und B: Grunewald.

Quarta.

Getrennt in zwei Parallelklassen.

Ordinarien: A: Oberlehrer Dr. Steffen.

B: Ordentlicher Lehrer Engels.

1. Religionslehre. 2 St.

a. **Evangelische.** Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen, Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. — Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Bibelsprüche. Auswendiglernen des IV. und V. Hauptstücks. — Wiederholung der in den vorigen Klassen gelernten Lieder. 4 neue Lieder wurden gelernt.

A und B vereinigt: Derdack.

b. **Katholische.** Erweiterter Katechismus: Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichte: Abschluß des Neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung des gesamten Neuen Testaments, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. A und B vereinigt: Hirschmann.

3*

2. **Deutsch.** 4 St. Der zusammengesetzte Satz und Vervollständigung der Interpunktionslehre. Einführung in das Verständnis der Wortbildungslehre. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon. Rechtschreibübungen, beziehungsweise schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Französischen in der Klasse, jede Woche mit Ausnahme der Aufsatzwoche. — Buschmann, Lesebuch I und Leitfaden.

Alle vier Wochen ein Aufsatz.

A: Steffen. B: Engels.

3. **Französisch.** 6 St.

a. **Grammatik.** 3 St. Wiederholung der Lehraufgaben von Quinta, namentlich der Fürwörter. Bildung und Steigerung des Adverbs, die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung. Übersicht über die gesamte Formenlehre. — Peters, Französische Grammatik. Peters, Übungsbuch.

b. **Lektüre.** 3 St. Leichte prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuche. Rückübersetzungen. Auswendiglernen geeigneter Stücke. Sprechübungen. — Lüdecking, Lesebuch, I. Teil.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat, häusliche Arbeit und Extemporale.

A: Steffen. B: Engels.

4. **Geschichte.** 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes. — Andrae, Grundriß.

A: Dieckmeyer. B: Stoewer.

5. **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — Seydlitz, Schulgeographie. Diercke und Gaebler, Atlas.

A: Derdack. B: Nevian.

6. **Rechnen und Mathematik.** 6 St.

a. **Rechnen.** 3 St. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Anfänge der Buchstabenrechnung. — Harms und Kallius, Rechenbuch. § 31—§ 41 mit Auswahl.

b. **Planimetrie.** 3 St. Die Lehre von den Geraden und Winkeln, von den Drei- und Vierecken. — Reidt, Planimetrie. § 1—§ 20.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit in der Klasse.

A: Steinbeck. B: Kropp.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St.

a. **S. Botanik.** Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Zusammenfassung der bisher besprochenen Pflanzen zu Familien. Gestaltenlehre. — Bail, Leitfaden. Heft 1.

- b. W. Zoologie. Wiederholung des Lehrstoffes der vorigen Klassen und systematische Behandlung der Familien, Ordnungen und Klassen der Wirbeltiere. — Bail, Leitfaden, Heft 1. A: Beyse. B: Engels.
8. **Schreiben.** Die Rundschrift nach Soennecken. Wiederholung der deutschen, lateinischen und griechischen Buchstabenformen. A und B: Nevian.
9. **Zeichnen.** 2 St. Einfache stilisierte Blatt- und Blütenformen. Einige leichtere Flachornamente. Anfangsübungen mit dem Pinsel und der Feder. Einführung in die Farbenlehre Anwendung der Grundfarben, der Mischfarben 1. und 2. Ordnung. Komplementäre Zusammenstellungen. A und B: Grunewald.

Quinta.

Getrennt in zwei Parallelklassen.

Ordinarien: A: Oberlehrer Dr. Pohl.

B: Ordentlicher Lehrer Menzel.

1. **Religionslehre.** 2 St.
- a. Evangelische. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Himmelfahrt Christi. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe von Sexta. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Sprüche dazu; 4 Kirchenlieder wurden nach der feststehenden Ordnung gelernt, die früher angeeigneten Sprüche und Lieder wiederholt. — Röhheld, Biblische Geschichte, Ausgabe B. A: Derdack. B: Menzel.
- b. Katholische. Das 2. und 3. Hauptstück, von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. A und B vereinigt: Hirschmann.
2. **Deutsch.** 4 St. Der einfach-erweiterte Satz; die Relativ- und Objektsätze. Wiederholungen aus der Rechtschreibung und Wortlehre, insbesondere die Präpositionen. — Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen, letztere auf Punkt und Komma beschränkt. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, zunächst in der Klasse, dann auch als Hausarbeit. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — Buschmann, Lesebuch und Leitfaden. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. A: Pohl. B: Engels.
3. **Französisch.** 6 St. Wiederholung der regelmäßigen er-Konjugation und feste Einprägung der übrigen, sogenannten regelmäßigen Konjugationen, einschließlich des Passivs und der zurückbezüglichen Verben. Das Geschlechtswort, der sogenannte Teilartikel im Nominativ und Akkusativ; das Notwendigste über das Geschlecht der Substantive, Bildung der Mehrheit, der weiblichen Form des Adjektivs; die notwendigsten syntaktischen Regeln; die Zahlwörter genauer. Gelegentlich auch die wichtigsten unregelmäßigen Verbalformen.

Sprechübungen. Auswendiglernen geeigneter Stücke. — Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, möglichst im Anschluß an Gelesenes. A: Pohl. B: Engels.

4. **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Anfänge im Kartenzeichnen. — Diercke und Gaebler, Schulatlas.

A und B: Nevian.

5. **Rechnen.** 5 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte wie in Sexta. § 18—§ 33. Harms und Kallius, Rechenbuch.

Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. A: Stracke. B: Menzel.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St.

a. S. Botanik. Beschreibung und Vergleichung gleichzeitig vorliegender Arten von Blütenpflanzen, im Anschluß hieran Gestaltenlehre. — Bail, Leitfaden, Heft 1.

b. W. Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Vergleich der Arten. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Bail, Leitfaden, Heft 1. A: Kropp. B: Engels.

7. **Schreiben.** 2 St. Das kleine und große deutsche und lateinische Alphabet in Wörtern und Sätzen. Das griechische Alphabet. A und B: Nevian.

8. **Zeichnen.** 2 St. Die gerade Linie. Quadrat, Rechteck, Rhombus, Achteck. Das gleichseitige Dreieck und das Sechseck. Benutzung dieser Flächen als Grundformen für geradlinige Zierfiguren. Anfangsübungen der krummen Linie. Der Kreis und Kreisfüllungen. A und B: Grunewald.

Sexta.

Getrennt in zwei Parallelklassen.

Ordinarien: A: Oberlehrer Greeff.
B: Oberlehrer Roth.

1. **Religionslehre.** 3 St.

a. Evangelische. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur babylonischen Gefangenschaft. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Das erste Hauptstück mit, das zweite und das dritte ohne Luthers Erklärung. Einprägung von Bibelsprüchen zum ersten Hauptstück. Die für die Klasse festgestellten Kirchenlieder wurden gelernt. — Römheld, Biblische Geschichte, Ausgabe B.

A: Derdack. B: Menzel.

b. Katholische. Die notwendigen Gebete, Anleitung der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Beichtunterricht. — Katechismus: Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Schuster. Biblische Geschichte. Diözesankatechismus.

A und B vereinigt: Hirschmann.

2. **Deutsch.** 5 St. Grammatik. Die Wortarten und deren Biegung, Übungen im Unterscheiden der starken und schwachen Deklination und Konjugation. Der einfache Satz einschließend des Objektes. Rechtschreibeübungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Einiges aus der deutschen Sage. Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte seit dem Großen Kurfürsten. Übung im Nacherzählen. Vortragen von Gedichten. — Buschmann, Lesebuch und Leitfaden.

Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. A: Greeff. B: Roth.

3. **Französisch.** 6 St. Lautlehre. Übungen im Sprechen, Lesen und Schreiben im Anschluß an passende kleine französische Stücke. Grammatik: Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs und der Zahlwörter; Konjugation der Zeitwörter auf er sowie der Hilfsverben avoir und être. Häufige Übungen im mündlichen Gebrauch der Zeitformen, auch in Verbindung mit persönlichen Fürwörtern. — Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C.

Vom zweiten Vierteljahr ab alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

A: Greeff. B: Roth.

4. **Erdkunde.** 2 St. Grundbegriffe der Erdkunde in Anlehnung an die Umgebung; das Notwendigste aus der mathematischen Erdkunde, in einfachster anschaulicher Weise behandelt. Heimatkunde, insbesondere die Boden- und Wasser- verhältnisse von Westfalen.

A: Derdack. B: Nevian.

5. **Rechnen.** 5 St. Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte; Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen (§ 1–§ 16.) Harms und Kallius, Rechenbuch.

Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. A: Steinbeck. B: Menzel.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St.

a. S. Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter und Blüten. Leicht erkennbare Blütenstände und Früchte. — Bail, Leitfaden, Heft 1.

b. W. Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf ihre äußeren Körperverhältnisse (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Bail, Leitfaden, Heft 1.

A: Beyse. B: Stracke.

7. **Schreiben.** 2 St. Das kleine und große deutsche und lateinische Alphabet in Buchstaben und Wörtern.

A und B: Nevian.

Bemerkungen und Nachträge.

a. Befreiungen vom evangelischen Religionsunterricht

finden nicht statt.

b. Jüdischer Religionsunterricht.

a. Untere Abteilung (VI und V). 1 St. Biblische Geschichte von Moses Geburt bis zur Errichtung des Königtums in Israel. Die 10 Gebote mit passenden Bibelsprüchen.

b. Obere Abteilung (IV bis U II). 1 St. In der biblischen Geschichte Wiederholung des Lehrstoffs vom vorigen Jahr und Fortsetzung desselben bis zur Zeit der Makkabäer. Im Winter einige Bilder aus der nachbiblischen Geschichte mit besonderer Berücksichtigung des Mittelalters und der neueren Zeit. Einige Psalmen und ausgewählte Abschnitte aus den Sprüchen Salomos wurden gelesen. Im Anschluß hieran die Grundlehren des Judentums über die Pflichten gegen Gott und gegen uns selbst.
Laubheim.

c. Mitteilungen über den Unterricht im Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 436, im Winter 426 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses: Aus andern Gründen:	im Sommer 21, im Winter 25. im Sommer —, im Winter 2.	} niemand.
Zusammen: Also von d. Gesamtzahl d. Schüler:	im Sommer 21, im Winter 27. im Sommer $5\frac{0}{10}$, im Winter $6\frac{1}{2}\frac{0}{10}$.	

Es bestanden bei 13 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen: zur kleinsten von diesen gehörten 30, zur größten im Sommer 60 Schüler. Besondere Vorturnerstunden bestanden nicht. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 27 Stunden angesetzt. Ihn ertheilten:

Oberlehrer Dr. Stoeber:	Abt. I (Prima, Ober- und Unter-Sekunda).
Oberlehrer Dr. Beyse:	Abt. II (Obertertia A und B).
	Abt. III (Untertertia A und B).
	Abt. IV (Quarta A).
	Abt. VI (Quinta A).
Ordentlicher Lehrer Derdack:	Abt. V (Quarta B).
	Abt. VII (Quinta B).
	Abt. VIII (Sexta A).
	Abt. IX (Sexta B).

Es wird in 2 Turnhallen geturnt. Die eine derselben, die Gymnasialturnhalle, liegt etwa 4 Minuten von der Anstalt entfernt, die andere, die städtische Turnhalle, etwa 8 Minuten. Beide Hallen sind aufs beste eingerichtet. Die Plätze jedoch vor den Hallen genügen nur den bescheidensten Ansprüchen, welche an das Turnen im Freien gestellt werden können. Zur uneingeschränkten Benutzung für die Turner der Oberrealschule stehen weder die Hallen noch die Hofplätze vor denselben zur Verfügung. Die Hallen sind der Oberrealschule nur für einzelne bestimmte Stunden überwiesen. Die Plätze können nur benutzt werden, wenn das Gymnasium keinen Unterricht hat, oder wenn auf dem Hofe der städtischen Turnhalle keine Volksschulklasse anwesend ist. Unter diesen Umständen ist an ein Turnen im Freien wenig zu denken, zumal da auch Schatten, Geräte, Rasen, lockere Sprungerde und dergl. auf den Plätzen gar nicht oder nur mangelhaft vorhanden sind.

Turnspiele wurden in allen Abteilungen innerhalb der ordentlichen Turnstunden sowohl in den Hallen wie auch draußen auf den Vorhöfen vorgenommen, sobald Neigung oder passende Gelegenheit vorhanden war. Im Sommer wurde den Schülern Gelegenheit gegeben, unter Leitung der Turnlehrer auf dem außerhalb der Stadt neu eingerichteten Spielplatze des Mittwochs von 6–7 Uhr Spiele und turnerische Übungen vorzunehmen. Freilich läßt der Spielplatz noch manches zu wünschen übrig. Während der Spielzeit im Sommer wurde in den beiden ersten Turnabteilungen eine der drei ordentlichen Turnstunden (Mittwochs 12–1 Uhr) ausgesetzt.

Baden und Schwimmen ist nicht in den Schulbetrieb der Anstalt aufgenommen. Eine neuerbaute, allen Ansprüchen genügende städtische Schwimmanstalt mit Leitungswasser giebt den Schülern Gelegenheit zum Baden und Schwimmen.

d. Gesang.

A. Klassengesang. VI B. 2 St. Kenntnis der Notennamen, Notenwerte, Taktarten, Pausen u. s. w. Leichte Übungen im Treffen von Intervallen und im Singen nach Noten. Atemübungen. Die im Kanon vorgeschriebenen und 12 andere Volkslieder wurden zweistimmig eingeübt; 54 Schüler; dispensiert 0. — Bochumer Schulliederbuch. *)

VI A. 2 St. Wie in VI B. 53 Schüler; dispensiert 0.

V B. 1 St. Fortsetzung der Übungen von Sexta. Zweistimmiger Gesang von Volksliedern zunächst nach dem Kanon. 36 Schüler; dispensiert 3. — Bochumer Schulliederbuch.

V A. 1 St. Wie in V B. 33 Schüler; dispensiert 1.

IV—O I vereinigt 1 St. Es wurden hauptsächlich die beiden Unterstimmen für den Chorgesang geübt. 67 Schüler; dispensiert wegen Stimmwechsel und aus andern Gründen 178.

B. Chorgesang. 107 Schüler aus den Klassen OI—V sangen vierstimmige Chöre, Motetten und Lieder. (Besetzung: Sopran, I. Alt, II. Alt und Baryton).

Menzel.

*) Ist vergriffen und wird nicht wieder aufgelegt. Bis zur Einführung eines andern Liederbuches wird das in der Volksschule gebrauchte benutzt.

4. Verzeichnis der Lehrbücher, welche im Schuljahre 1896/97 gebraucht werden.

	In den Klassen
1. Religion.	
a) Evangelische.	
Römheld, Biblische Geschichte für die unteren Klassen, Ausgabe B.	VI—V
Luthers Bibelübersetzung	IV—I
Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	II—I
Evangelisches Gesangbuch	VI—I
Luthers Kleiner Katechismus	VI—I
b) Katholische.	
Schuster, Biblische Geschichten	VI—IV
Diözesan-Katechismus	VI—U II
König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen	O III—I
c) Jüdische.	
Sondheimer, Biblische Geschichten	VI—I
Herxheimer, Glaubens- und Sittenlehre	VI—I
2. Deutsch.	
Buschmann, Deutsches Lesebuch, I. Abteilung	VI—IV
Buschmann, Deutsches Lesebuch, II. Abteilung	U III—U II
Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Sekunda und Prima	O II—I
Buschmann, Leitfaden der deutschen Sprachlehre	VI—IV
3. Französisch.	
Ploetz, Elementarbuch. Neue Bearbeitung, Ausgabe C.	VI—V
Peters, Französische Schulgrammatik	IV—I
Peters, Französisches Übungsbuch	IV—II
Lüdecking, Französisches Lesebuch, I. Teil.	IV—U III
4. Englisch.	
Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache	U III
Gesenius, Grammatik der englischen Sprache	O III—I
Peters, Englisch-Lesebuch	O III—U II
5. Geschichte.	
Andrae, Grundriß der Weltgeschichte	IV—I
Putzger, Historischer Schulatlas	IV—I
6. Erdkunde.	
Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D Heft 1, 2, 3	V—U III
Kirchhoff, Schulgeographie (fällt allmählich fort)	O III—U II
Diercke und Gaebler, Schulatlas	V—I

	In den Klassen
7. Mathematik.	
Harms und Kallius, Rechenbuch	VI—IV
Matthiessen, Übungsbuch für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra	U III—U II
Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra. II. Teil nebst Anhang	O II—I
Gauß, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln	U II—I
Reidt, Planimetrie	IV—I
Lackemann, Trigonometrie und Stereometrie	U II
Reidt, Trigonometrie	O II—I
Reidt, Stereometrie	O II—I
Handel, Elementar-synthetische Kegelschnittslehre	I
Gandtner, Elemente der analytischen Geometrie	I

8. Naturbeschreibung.

Bail, Methodische Leitfäden für den Unterricht in der Zoologie	} Heft 1 VI—IV Heft 2 U III—U II
und in der Botanik	

9. Physik.

Börner, Leitfaden der Experimentalphysik	O III—U II
Börner, Lehrbuch der Physik	O II—I

10. Chemie.

Levin, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Chemie	U II
Lorscheid, Anorganische Chemie	O II—I
Dannemann, Leitfaden für den Unterricht im Laboratorium	I

In den fremden Sprachen werden gelesen:

a) Im Französischen:

Duruy, Biographies d'hommes célèbres Ausgabe Renger. (S.)	O III
Bruno, Francinet. Ausgabe Renger. (W.)	O III
Monod, Allemands et Français. Ausgabe Renger. (S.)	U II
Daudet, Ausgewählte Erzählungen. Verlag von Kühnemann, Dresden. (W.)	U II
Souvestre, Le chevrier de Lorraine. Verlag von Kühnemann, Dresden. (S.)	O II
Reclus, En France. Verlag von Gärtner (W.)	O II
Sarcey, Le siège de Paris. Verlag von Kühnemann. (S.)	I
Michelet, Précis de l'histoire moderne. Ausgabe A. Velhagen. (W.)	I

b) im Englischen:

Celebrated men of England and Scotland. Verlag von Kühnemann. (W.)	U II
Dickens, Sketches. Ausgabe Velhagen. (S.)	O II
Black, Scottish Highlands. Verlag von Gärtner. (W.)	O II
Shakspere, The tragedy of King Richard III. Ausgabe A. Velhagen. (S.)	I
Conrad, English Life and Customs. Verlag von Gärtner. (W.)	I

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden, soweit dieselben von allgemeinerem Interesse sind.

- Berlin, 1. April 1895. Der „Neue Leitfaden für den Turnunterricht in den Preussischen Volksschulen“ soll auch bei den höheren Lehranstalten zur Anwendung gebracht werden.
- Berlin, 24. April 1895. Betrifft Bestimmungen über die jährliche Feier des Gedenktages der Reformation bei den Wochenandachten, soweit nicht in einzelnen Schulen eine weitergehende Feier üblich ist.
- Berlin, 10. Juni 1895. Das Werk „Der Krieg gegen Frankreich“ von Professor Dr. Lindner wird zur Anschaffung bezw. zur Verbreitung empfohlen.
- Münster, 20. Juni 1895. Dem Oberlehrer Professor Dr. Peters ist der Rang der Räte IV. Klasse mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 21. Mai verliehen worden.
- Münster, 12. Juli 1895. Es wird genehmigt, daß der erkrankte Oberrealschullehrer Engels bis zum Schlusse des Sommersemesters durch den Probekandidaten Uelenstrup vertreten wird.
- Münster, 7. August 1895. Erlaß des Herrn Ober-Präsidenten betr. Vereinfachung der Schreibweise und thunlichste Vermeidung der Fremdwörter in amtlichen Schriftsätzen.
- Berlin, 12. November 1895. Bestimmungen über eine gemeinsame Schulfeyer am 18. Januar 1896, dem 25jährigen Gedenktage der Proklamierung des Deutschen Reiches.
- Berlin, den 30. November 1895. Von Lindners volkstümlichem Werke „Der Krieg gegen Frankreich“ werden 3 Exemplare, darunter eins für die Anstaltsbibliothek, als Allerhöchstes Geschenk überwiesen.
- Münster, 31. Dezember 1895. 2 Exemplare der Festrede des Generals von Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth, werden zur Verteilung an Schüler bei Gelegenheit der Schulfeyer am 18. Januar 1896 der Anstalt als Geschenk überwiesen.
- Münster, 10. Januar 1896. Anordnung, daß von Obersekunda an die Schüler mit „Sie“ anzureden sind.
- Münster, 6. Februar 1896. Hinweis, daß zur Zeit ein Mangel an Steuer-Supernumeraren bestehe und deshalb diese Laufbahn Aussicht auf sofortige Anstellung nach Erfüllung der Vorbedingungen gewähre.
- Münster, 13. Februar 1896. Der Direktor wird für die Abschlussprüfung des bevorstehenden Ostertermins zum stellvertretenden Königlichen Kommissar ernannt.
- Münster, 21. Februar 1896. **Festsetzung der Ferien für das Jahr 1896:**
1. Pfingstferien vom 23. bis einschließlich 27. Mai; 2. Herbstferien vom 13. August bis einschließlich 15. September; 3. Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis einschließlich 7. Januar 1897.

III.

Zur Chronik der Schule.

Mit Schluß des Schuljahres 1894/95 am 29. März verließ der Hilfslehrer Vollmer seine hiesige Stellung, um zu weiterer sprachlicher Ausbildung sich ins Ausland, zunächst nach London, zu begeben.

Die Eröffnung des Schuljahres 1895/96 erfolgte am 19. April auf dem Zeichensaale, nachdem Tags zuvor die Prüfung der 128 angemeldeten Schüler stattgefunden hatte. Gleichzeitig wurden der vom Kuratorium in der Sitzung vom 23. Februar in die neugegründete Oberlehrerstelle gewählte bisherige Hilfslehrer Greeff aus Elberfeld und der Zeichenlehrer Grunewald, bisher am Gymnasium in Goslar, vom Unterzeichneten in ihr Amt eingeführt.

Veränderungen im Lehrkörper haben während des Schuljahres nur insofern stattgefunden, als der Kandidat Uelentrup nach Ablauf seines Probejahres zu Michaelis austrat, um als Hilfslehrer an das Realprogymnasium zu Geisenheim überzugehen, von wo der erprobte Lehrer zu Ostern 1896 wieder zur Übernahme einer neugegründeten Hilfslehrerstelle zurückkehren wird.

Der geordnete Unterricht wurde während des ganzen Schuljahres in mannigfacher Weise beeinträchtigt und gestört. Zu einer achtwöchentlichen militärischen Dienstleistung waren der Oberlehrer Dr. Beyse vom 5. Juni bis 31. Juli und der Oberlehrer Steinbeck vom 8. August bis in die Herbstferien eingezogen. — Gleich nach den Pfingstferien, am 6. Juni, erkrankte der Oberrealschullehrer Engels so schwer an Gicht, daß für das ganze weitere Sommerhalbjahr eine Vertretung eingerichtet werden mußte, wobei uns die Hilfe des Kandidaten Uelentrup, welcher vom 12. Juni ab die sämtlichen Unterrichtsstunden des Erkrankten übernahm, über große Schwierigkeiten hinwegbrachte. — Als Geschworener während der Sitzungsperiode vom 14. bis 18. Oktober war der Oberlehrer Dr. Stoewer mehrere Tage an der Erteilung des Unterrichts gehindert. — Als Schöffen waren einberufen Oberlehrer Dr. Dieckmeyer am 24. April, 20. Juni und 10. Dezember und Oberrealschullehrer Derdack am 16. Mai, 25. Juni und 15. Juli. — Behufs Teilnahme an der 23. Direktorenversammlung, welche vom 2. bis 5. Juli in Soest stattfand, mußte der unterzeichnete Direktor vertreten werden. — Sonst waren noch zu vertreten:

- a) wegen Krankheit Professor Dr. Peters 4 Tage; Oberlehrer Dr. Stoewer 2 Tage; Oberlehrer Kropp 3 Tage; Oberrealschullehrer Nevian 5 Tage; Zeichenlehrer Grunewald 6 Tage; Kandidat Uelentrup 1 Tag.
- b) wegen anderweitiger Verhinderung durch Erkrankung von Familiengliedern, Eheschließung u. s. w. Professor Dr. Peters 4 Tage; Professor Dr. Pein 3 Tage; Oberlehrer Dr. Stoewer 6 Tage; Oberlehrer Dr. Beyse 4 Tage; Oberlehrer Stracke 2 Tage; Oberlehrer Dr. Dieckmeyer 3 Tage; Hilfslehrer Hirschmann 2 Tage; Oberrealschullehrer Menzel 3 Tage; Zeichen-

lehrer Grunewald 2 Tage. — Wegen Vornahme von Kultushandlungen war der Hauptlehrer Laubheim genötigt, 4 mal die 2 wöchentlichen jüdischen Religionsstunden ausfallen zu lassen.

Ausgesetzt wurde der Unterricht:

- 1) infolge ministerieller Weisung am 14. Juni wegen der Berufs- und Gewerbezahlung gänzlich; am 2. Dezember wegen der allgemeinen Volkszahlung teilweise von einigen Lehrern.
- 2) wegen Hitze am 26. Juli nachmittags; für je 1 Stunde von 4—5 Uhr nachmittags am 16. Juni und 9. Juli.
- 3) wegen der herkömmlichen Turnfahrt am 11. Juli.

Vorzugsweise in Anbetracht der ohnehin schon mannigfachen Störungen und Unterbrechungen des Unterrichts, wie sie aus obiger Berichterstattung in die Augen springen, wurde seitens der einzelnen meist bis zur Maximalstundenzahl belasteten Mitglieder des Lehrkörpers verzichtet auf die reichlich dargebotene Gelegenheit, sich durch Teilnahme an wissenschaftlichen Kursen in Bonn, Göttingen und Köln in der Methode eines Faches zu vervollkommen oder in den Vereins-Versammlungen in Bremen, Hamm, Quedlinburg und Köln durch Gedankenaustausch mit Kollegen sich wissenschaftlich und gemütlich zu erfrischen.

Dauer der Ferien im Schuljahre 1895/96. 1) Pfingstferien vom 1. bis 5. Juni; 2) Herbstferien vom 15. August bis 18. September; 3) Weihnachtsferien vom 20. Dezember bis 2. Januar; 4) die dreiwöchentlichen Osterferien nehmen Mittwoch den 25. März ihren Anfang.

Das erste Spielturnen auf dem neu angelegten Spielplatze hinter dem Stadtgarten fand am Mittwoch den 22. Mai nachmittags von 5—7 Uhr statt. Die Beteiligung der Schüler war anfangs eine außerordentlich rege, nahm aber allmählich in den heißen Monaten Juli und August ab. Die Beaufsichtigung der Spielturner übernahmen freiwillig stets mehrere Amtsgenossen.

Das Kuratorium hat 5 Sitzungen abgehalten; in zweien, nämlich am 15. Oktober und am 17. Dezember, handelte es sich vorzugsweise um bauliche Angelegenheiten.

Zur Baufrage. Nachdem noch in dem letzten Jahresberichte es beklagt worden ist, daß der Um- bzw. Erweiterungsbau des Anstaltsgebäudes in ungewisse Ferne gerückt zu sein scheine und also der Raumangel weiter bestehen werde, ist der Unterzeichnete jetzt in der Lage, von einer günstigen Lösung der von Jahr zu Jahr brennender gewordenen Raumfrage berichten zu können. Es ist nämlich in der Sitzung der Stadtverordneten am 31. Januar 1896 von einem Erweiterungsbau wegen der beschränkten Raumverhältnisse überhaupt Abstand genommen und einstimmig eine Vorlage des Magistrats betr. die anderweitige Verwendung des Oberrealschulgebäudes und die Erwerbung eines Grundstücks für einen Oberrealschul-Neubau angenommen worden. Das Grundstück, welches von den Erben Kentzler für den Preis von 62 000 Mk. angekauft worden ist, umfaßt etwa 380 Quadrat-Ruthen (etwas über 50 Ar). Das neue Schulgebäude, dessen Fertig-

stellung wohl $2\frac{1}{2}$ Jahre in Anspruch nehmen dürfte, soll mit der etwa 70 Meter langen Front an einer besonderen Strasse in nächster Nähe der Kaiser-Wilhelmstrasse aufgeführt werden. In der Sitzung vom 31. Januar wurden auch 3 Preise in Höhe von 3000, 2000, 1000 Mark bewilligt zur Gewinnung eines in architektonischer Beziehung ansprechenden und vollkommen befriedigenden Bauplanes. So steht zu hoffen, daß der in Aussicht genommene monumentale Bau eine Zierde des nördlichen Stadtteiles und überhaupt der Stadt Bochum bilden wird.

Ein stenographischer Kursus nach dem System von Schrey wurde im Winterhalbjahre von Professor Dr. Pein an Schüler der oberen Klassen, die sich freiwillig gemeldet hatten, unentgeltlich erteilt.

Patriotische Feiern. 1) In ganz besonders festlicher Weise wurde der 25jährige Gedenktag von Sedan, für dessen würdige Begehung von der Stadtverordneten-Versammlung eine namhafte Summe ausgeworfen worden war, diesmal in Verbindung mit dem Geburtstage des Siegers von Wörth am 18. Oktober auf dem Schützenhofe öffentlich begangen. Chorgesänge und Deklamation umschlossen die Festrede des Direktors. Der zu allgemeiner Befriedigung verlaufenden Schulfeier wohnte ein zahlreiches Publikum bei.

2) Drei Monate darauf, am 18. Januar 1896, als dem 25jährigen Gedenktage der Proklamierung des Deutschen Reiches wurde eine erhebende Feier entsprechend dem Ministerial-Erlasse vom 18. November abgehalten.

3) Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar in der Aula des Gymnasiums vormittags von $9\frac{1}{2}$ Uhr ab außer durch Chorgesänge und Deklamationen durch eine Rede des Oberlehrers Greeff, die den Lebensgang von E. Moritz Arndt zum Gegenstande hatte, in würdiger Weise gefeiert.

Prüfungen.

a) Die Reifeprüfung hat während des Schuljahres zweimal, am 5. August 1895 und am 22. Februar 1896, und zwar unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrates Dr. Hechelmann stattgefunden. Den zur Prüfung angemeldeten Oberprimanern wurde beide Male das Zeugnis der Reife, das letzte Mal unter gänzlicher Befreiung von der mündlichen Prüfung, zuerkannt.

b) Die Abschlußprüfung hielt im Sommerhalbjahr am 5. August 1895 der eben genannte Königliche Departementsrat ab; die am Schlusse des Winterhalbjahres am 13. März 1896 der mit der Stellvertretung des Königlichen Kommissars beauftragte Direktor.

Der Gesundheitszustand der Schüler liefs während des ganzen Schuljahres fast nichts zu wünschen übrig. Nur verstarb am 19. Februar nach nur vier-tägiger Krankheit an Influenza ein lieber Schüler, der Obertertianer Julius Becker, Pflegesohn des hiesigen Kaufmanns Gustav Becker. Dem früh Vollendeten gaben sämtliche Lehrer und Schüler das Geleit zum neuen Friedhofe.

Geschenke an Schüler. Von Lindners Werk „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ erhielten je 1 Exemplar der Oberprimaner

Ruppert und der Untersekundaner Schramm. Von der Rede des Generals von Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth, wurde je 1 Exemplar dem Obersekundaner Goedecke und dem Untersekundaner Straufs eingehändigt

IV.

Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1895/96.

	I	O II	U II	O III		U III		IV		V		VI		Sa.
				a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	
1. Bestand am 1. Februar 1895	11	14	43	28		33	21	38	32	38	40	40	38	376
2. Abgang bis Schlufs 1894/95	6	6	25	1		5	2	2	6	3	1	6	3	66
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	11	26	40		55		65		57		—	—	259
3b. Zugang durch Aufnahme . .	—	4	1	14	—	3	2	4	—	4	—	50	44	126
4. Frequenz zu Anfang 1895/96	10	18	34	31	24	30	37	43	33	34	36	53	53	436
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	2	1	7
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	2	3	1	—	2	—	3	3	1	2	2	—	20
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	3
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres 1895/96 . .	9	17	31	30	24	29	38	41	30	34	36	53	54	426
9. Zugang im Winterhalbjahr .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr .	1	1	—	1	2	4	1	—	1	1	—	1	—	13
11. Frequenz am 1 Februar 1896	8	16	31	29	22	25	37	41	29	33	36	53	54	414
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1896.	19 $\frac{1}{4}$	17 $\frac{2}{3}$	16 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{7}{12}$	15 $\frac{7}{12}$	15 $\frac{1}{8}$	15 $\frac{1}{2}$	14	13 $\frac{2}{3}$	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{2}{3}$	11 $\frac{7}{12}$	11 $\frac{3}{4}$	

Die Gesamt-Frequenz betrug 447 Schüler.

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Jüdisch	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfange des Sommerhalbjahres 1895	301	105	1	29	250	185	1
2. Im Anfange des Winterhalbjahres 1895	293	103	1	29	249	176	1
3. Am 1. Februar 1896	287	98	1	28	243	170	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

- 1) Ostern 1895: 32 Schüler; davon sind abgegangen zu einem praktischen Berufe 21
- 2) Michaelis 1895: 3 Schüler; davon sind abgegangen zu einem praktischen Berufe 3

in Sa. 24

3. Kuratorium.

Ständige Mitglieder: Oberbürgermeister Hahn, Vorsitzender;
Der Direktor der Anstalt.

Gewählte Mitglieder: a) vom Magistrats-Kollegium:

Bürgermeister Lange, gesetzlicher Stellvertreter des Vorsitzenden;
Stadtrat Graff;

b) von der Stadtverordneten-Versammlung:

Fabrikbesitzer W. Mummenhoff;
Apothekenbesitzer Schweling;
Bergassessor Sommer;
Prokurist Vaupel.

4. Abiturienten.

a) im Herbsttermin 1895:

Deilmann, Julius, geboren am 24. März 1876 zu Marten, Landkreis Dortmund, evangelischer Konfession, Sohn des † Bergbauunternehmers Deilmann zu Bochum, 6 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$ Jahre in Prima. Er wird das Bergfach studieren.

b) im Ostertermin 1896:

Rothstein, Otto, geboren am 21. Dezember 1874 zu Bövinghausen, Landkreis Dortmund, evangelischer Konfession, Sohn des Bauunternehmers Rothstein zu Cuxhaven, 4 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima. Er wird das Schiffsmaschinenbaufach studieren.

Ruppert, Alfred, geboren am 30. August 1875 zu Altenessen, Landkreis Essen, evangelischer Konfession, Sohn des Ingenieurs Ruppert zu Essen, 9 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima. Er wird das Maschinenbaufach studieren.

V.

Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Steffen.

a. Fortsetzungen. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 9. Bd. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 1894—95. Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit.

b. Neuanschaffungen. Weise, Unsere Muttersprache, ihr Werden und ihr Wesen. Lyon, Bismarcks Reden und Briefe nebst einer Darstellung des Lebens und der Sprache Bismarcks. Heinze & Schroeder, Aufgaben aus deutschen Dramen. Volber, Goethe und die bildende Kunst. Duruy, Histoire de l'Europe et de la France. Breymann, Die neusprachliche Reformliteratur von 1876—1893. Münch & Glauning, Didaktik und Methodik des französischen und englischen Unterrichts. Wendt, Encyclopädie des französischen Unterrichts. Goerlich, Materialien für freie französische Arbeiten. Klöpffer, Wiedergabe der deutschen Adjektive, Adverbien, Verben und Präpositionen im Französischen. Flügel, Englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch. Blum, Das erste Vierteljahrhundert des deutschen Reichs (1871—1895). Keutgen, Untersuchungen über den Ursprung der deutschen Stadtverfassung. v. Poschinger, Erinnerungen aus dem Leben von Hans Viktor von Unruh (1806—1886). Foss, Das norddeutsche Tiefland. Foss, Das deutsche Gebirgsland. Günther & Kirchhoff, Didaktik und Methodik des Unterrichts in der mathematischen Geographie und Erdkunde. Schotten, Inhalt und Methode des planimetrischen Unterrichts. Klein, Vorträge über ausgewählte Fragen der Elementargeometrie. Simon & Kiessling, Didaktik und Methodik des Rechnen-, Mathematik- und Physik-Unterrichts. Tyndall, Die Wärme. Tyndall, Der Schall. Kolbe, Einführung in die Elektrizitätslehre. Graetz, Die Elektrizität und ihre Anwendungen. Arendt, Didaktik und Methodik des Chemie-Unterrichts. Loew, Didaktik und Methodik des Unterrichts in der Naturbeschreibung. Meyer, Systematisch geordnetes Handbuch der Ornamentik. Faber, Darstellende Geometrie mit Einschluß der Perspektive. Leitfaden für den Turnunterricht in preußischen Volksschulen. Marcinowsky & Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend, ein Volksbuch des Staatswesens. Göller, Lehrbuch der Schattenkonstruktion und Beleuchtungskunde. Matthaei, Didaktik und Methodik des Zeichen-Unterrichts und die künstlerische Erziehung in höheren Schulen. Plew, Didaktik und Methodik des Gesang-Unterrichts. Jäger, Didaktik und Methodik des Geschichts-Unterrichts. Fries, Die Vorbereitung der Lehrer für das höhere Lehramt. Regener, Grundzüge einer allgemeinen Methodenlehre des Unterrichts.

c. Karten. Gaebler, Physikalische Karte von Europa. Gaebler, Politische Karte von Europa. Gaebler, Politische Karte des deutschen Reiches. Kiepert, Wandkarte der deutschen Kolonien. Kampen, Graecia antiqua. Kiepert, Italia antiqua. Lohmeyer, 4 Bilder zur Erläuterung der preussischen Geschichte.

d. Zeitschriften. Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen. Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Zarncke, Litterarisches Centralblatt. Körting, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur. Kölbing, Englische Studien. Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Urania, Himmel und Erde. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Anglia, Beiblatt; Mitteilungen aus dem gesamten Gebiete der englischen Sprache und Litteratur. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, herausgegeben von Holzmüller. Die Neueren Sprachen, herausgegeben von Vietor und Dörr.

e. Geschenke. Lindner, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands (vom Herrn Minister). Börner, Vorschule der Chemie und Mineralogie (vom Verleger). E. v. Schenckendorff & Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, 4. Jahrgang (vom Herrn Minister).

2. Schülerbibliothek.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Steffen.

H. v. Moltke, Geschichte des deutsch-französischen Krieges. May, Durchs wilde Kurdistan. May, Von Bagdad nach Stambul. May & Wickede, Jenseits der Felsengebirge. Günther, Die deutsche Heldensage des Mittelalters. Cooper, Der rote Seeräuber. Lackowitz, Aus dem großen Jahre 1870—71. Knötel, Bilderatlas zur deutschen Geschichte. Lohmeyer, Deutsche Jugend. Riehl, Land und Leute. Würdig, Der Franzosenjunge oder Nettelbecks Schützling. Verne, Fünf Wochen im Luftballon. Cervantes, Don Quixote de la Mancha. Marryat, Midshipman Easy. Marryat, Die Ansiedler in Kanada. Derboeck, Die Nordpolfahrer. Rapp, Witukind. Dickens, Master Humphrey's Wanduhr. Würdig, Der treue Leibpage oder Prinz Eugenius, der edle Ritter. Stephan, Treue um Treue. Bahmann, Gott will es. Stephan, Auf hoher Warte. Bahmann, Um Krone und Reich. Muschi, Im Banne des Faustrechts. Gillwald, Der Schützling des Abtes. Muschi, Die Hansa. Muschi, Deutsche Meister des Mittelalters. Muschi, In Nürnbergs Mauern. A. v. Carlowitz, Unter dem Feldzeichen Kaiser Maximilians. A. v. Carlowitz, Aus dem Zeitalter der Reformation. Steffen, In der Fünfmillionen-Stadt. Fischer, Betrachtungen eines in Deutschland reisenden Deutschen. May, In den Schluchten des Balkan. May, Durch das Land der Skipetaren. Lindner, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. Goebel, Vaterländische Gedichte. Berger, Unter den modernen Landsknechten. Riehl, Die Familie. Sophokles, Antigone. Das neue Universum, 16. Jahrgang. Ernst,

5*

Litterarische Charakterbilder. Keiter, Wie wird man Staatsbeamter? Richter, die deutschen Kolonien. Klein, Anorganische Chemie. Klein, Organische Chemie. May, Der Schut. May, Winnetou.

Außerdem wurden für mehrere sark abgenutzte Bücher neue Exemplare angeschafft.

3. Anschaffungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

a) Botanik und Zoologie. Maikäfer-Biologie, Insekten zur Ergänzung der Sammlung, gemeine Entenmuschel, Bohrmuschel, afrikanischer Skorpion, Flusskrebs (Nervensystem), schwarzer Salamander (Entwicklung), Bandwurm, Weinberg-schnecke.

b) Physik. Schulgalvanometer. Tangentenbussolenring. Schulrheostat. Schulvoltmeter. Schulampèremeter. Schulmefsbrücke nach Hartmann und Braun. 6 Trockenelemente. 1 Crookesche Röhre. Schirm mit Platinbariumcyanür. Elektrometer nach Kolbe mit Nebenapparaten.

c) Chemie. Abdampfschalen, Batteriegläser, Gasentbindungsflaschen, Kochflaschen, Retorten, Kolben, Spritzflaschen, Trichter, Filtrierpapier, ein Aspirator, Korkbohrer, Schwefelwasserstoff-Apparate und verschiedene Chemikalien.

Geschenkt wurden vom Herrn Betriebsführer Brocke mehrere Abdrücke aus der Steinkohlenformation, vom Herrn Bergwerks-Direktor Thorn in Blankenburg Harzer Erze und Gesteine, von der Herzoglich Anhaltischen Salzwerks-Direktion Leopoldshall durch Herrn Ingenieur Siemens ein Glas mit Salzen, von Herrn Offszanka hier ein Fell des amerikanischen Stachelschweins.

4. Anschaffungen für den Zeichenunterricht.

Es wurde eine gröfsere Anzahl Gipsmodelle nach freier Auswahl angeschafft. Ebenso eine Reihe von Modellen in unzerbrechlicher Gufsmasse.

VI.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Milde Stiftungen sind bis jetzt noch nicht vorhanden.

An Schulgelderlaß wurden in der Sitzung des Kuratoriums am 18. Mai 1895 weiter gewährt bzw. neu bewilligt: 1) 6 ganze Stellen; 2) 6 halbe Stellen, darunter 5 an dritte Brüder auf Grund des Schulstatuts; 3) der Zuschlag von 50% bzw. 25% wurde 4 Schülern erlassen.

VII.

Berechtigungen,

welche seit Ostern 1892 mit dem Besuche der Oberrealschule verknüpft sind.

Ober-Tertia. (5. Schuljahr.) Der erfolgreiche Besuch berechtigt:

- a) zum Besuche der Lehranstalt des Königlichen Gewerbemuseums in Berlin;
- b) zum Eintritt als Gehülfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst und zur Prüfung als Postassistent;
- c) zur Ausbildung als Zahlmeister bei der Marine.

Unter-Sekunda. (6. Schuljahr.) Nach Bestehen der Abschlussprüfung erhalten die Schüler:

- a) das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
- b) die Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer;
- c) die Zulassung zum Königlichen Musikinstitut und zur Königlichen akademischen Hochschule in Berlin;
- d) die Zulassung zu allen Zweigen des Subalterndienstes, insbesondere zum Bureaudienst bei der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, zum Supernumerariat bei den Provinzial-Civilverwaltungsbehörden, zum Supernumerariat bei der Eisenbahnverwaltung, zum Supernumerariat bei dem Justizsubalterndienst, zum Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank, als Civilaspirant für den Intendanturdienst;
- e) die Berechtigung zu dem Besuch der gärtnerischen Lehranstalten zu Proskau und Geisenheim; für den Besuch der höheren Abteilung der Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam ist außerdem der Nachweis der Absolvierung eines bis einschl. Quarta reichenden Lateinkurses erforderlich;
- f) die Zulassung als Apothekerlehrling und -Gehülfe und die Zulassung zur pharmazeutischen Prüfung, wenn sie außerdem das erforderliche Maß von Kenntnissen im Lateinischen durch eine Prüfung nachweisen.

Ober-Sekunda. (7. Schuljahr.) Der erfolgreiche Besuch berechtigt:

- a) zum Besuche der Königlichen technischen Hochschulen zu Berlin, Hannover und Aachen als Studierende, und zur Zulassung zur Diplomprüfung (jedoch nicht zur Staatsprüfung, s. Ober-Prima);
- b) zur Prüfung als öffentlicher Landmesser;
- c) zur Prüfung als Markscheider.

Unter-Prima. (8. Schuljahr.) Durch erfolgreichen Besuch dieser Klasse erlangen die Schüler die Zulassung:

- a) als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern,
- b) als Applikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat,
- c) als Aspirant für das Sekretariat bei der Verwaltung der Königlichen Werften.

Ober-Prima. (9. Schuljahr.) Die Reifezeugnisse werden als Erweise zu-
reichender Schulbildung anerkannt:

- a) für das Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und für die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen;
- b) für die Zulassung für die Staats-Prüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach;
- c) für das Studium auf den Forst-Akademien und für die Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst;
- d) für das Studium des Bergfachs und für die Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staats darzulegen ist;
- e) die Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Schiffsmaschinenbaufach der Kaiserlichen Marine;
- f) für die Annahme von Civilwärtern, welche als Posteleven in den Post- und Telegraphendienst eintreten wollen.

VIII.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Gemäß der Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 25. Juli 1895 wird folgender Ministerial-Erlaß zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

Durch Erlaß vom 21. September 1892 — U. II. 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor Kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirks aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schußwaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifender Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von dererspriefslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 15. April, morgens 8 Uhr.

Anmeldungen neuer Schüler werden **am 13. April**, von 9—12 und 4—6, auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten (Wittenerstraße 7) entgegengenommen.

Bei der Anmeldung ist vorzulegen: 1) die Geburtsurkunde, 2) der Impf- bzw. Wiederimpfungsschein, 3) das letzte Schulzeugnis und 4) bei einheimischen Schülern der Volksschule der Abmeldeschein.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von 9 Jahren und folgende Ausbildung in den Elementarfächern erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, ferner die Fertigkeit, ein leichteres Diktat ohne grobe Fehler nachzuschreiben, endlich Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen.

Die Prüfung der angemeldeten Schüler findet **am 14. April**, von 9 bis 12 Uhr statt. Die Prüflinge haben sich mit Feder und Schreibpapier zu versehen.

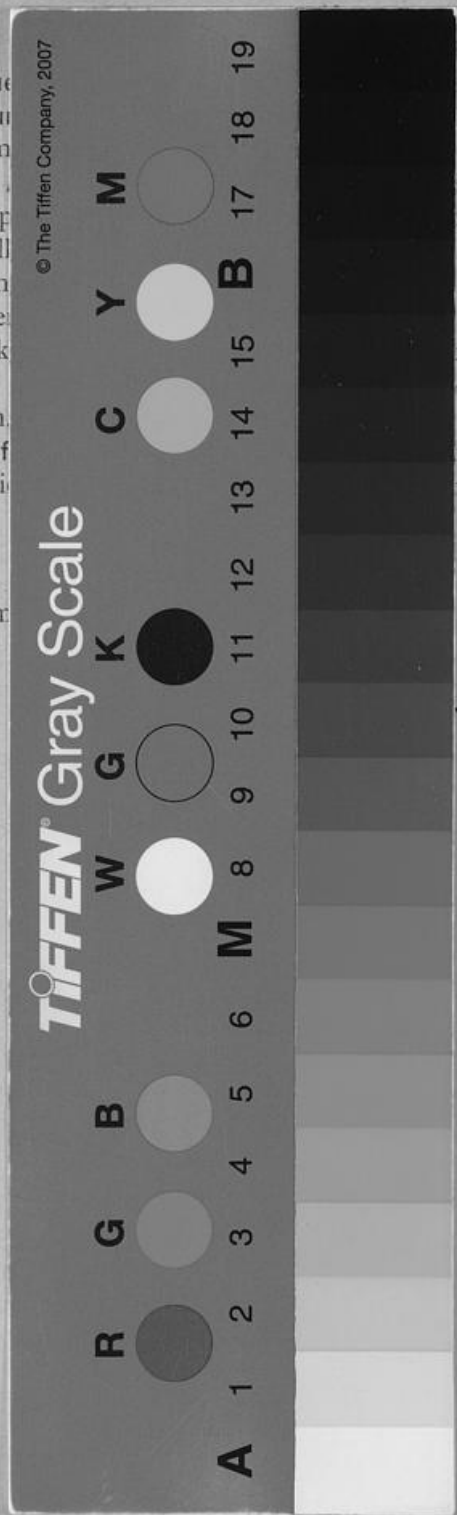
Bochum, im März 1896.

Der Direktor der Oberrealschule:

Liebhold.

Das neue
Anmeldu
auf dem Amtszim
Bei der
bezw. Wiederimpf
Schülern der Voll
Zur Aufn
Ausbildung in de
lateinischer Druck
nachzuschreiben,
benannten Zahlen.
Die Prüf
12 Uhr statt. Di

Bochum



15. April, morgens 8 Uhr.
3. April, von 9—12 und 4—6,
tratsse 7) entgegengenommen.
ie Geburtsurkunde, 2) der Impf-
eugnis und 4) bei einheimischen

Alter von 9 Jahren und folgende
äufigkeit im Lesen deutscher und
chteres Diktat ohne grobe Fehler
Grundrechnungsarten mit gleich-

findet am 14. April, von 9 bis
nd Schreibpapier zu versehen.

der Oberrealschule:
Liebhold.